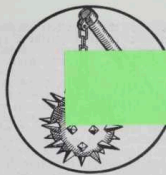


Der Morgenstern

Zeitschrift der deutschen Morgenstern-Sippen

Erscheint in Hamburg-Altona, Allee 180



NUMMER 1

1941

4. JAHRGANG

Aufruf an alle Sippenkameraden!

Hamburg-Altona, im Januar 1941

Vor drei Jahren kamen wir — 6 Angehörige der Sippen Morgenstern — in Hamburg zusammen, um unserem guten alten deutschen Familiennamen die Geltung zu verschaffen, die ihm zukommt. Die Morgensterner gehören zu den ältesten deutschen Geschlechtern, die in vielen Fällen seit Bestehen der Kirchenbücher, also seit 400 Jahren und mehr, ihre arische Abstammung lückenlos urkundlich nachweisen können. Unsere Ahnen kamen meistens aus dem Erzgebirge, besonders aus der Umgegend Freibergs. Sie waren Bauern und Bergknappen. Deren Söhne haben sich in allen Berufen über Deutschland, ja über die ganze Welt verbreitet, viele haben sich — und zwar in früheren Jahrhunderten vor der Juden-Emanzipation — als Offiziere, Künstler, Dichter, Adameriter, Beamte, Handwerker usw. einen Namen gemacht, etwige sind geadelt worden.

Bei diesem Samenhalt war es einfach unerträglich, daß man in ganz Deutschland der Gefahr ausgesetzt war, gestraft zu werden, ob man Jude sei, wenn man nur seinen Namen nannte. Diesem durch nichts begründeten Vorurteil entgegenzutreten, war der Zweck unseres Zusammenflusses in erster Linie. Der Erfolg ist durch unsere Tätigkeit, und zwar hauptsächlich durch die Veröffentlichungen von Artikeln über unseren Namen durch unseren Schriftleiter Hans Morgenstern in allen bedeutenden Tageszeitungen Deutschlands und durch die von ihm herausgegebene Sippenzeitschrift „Der Morgenstern“ erreicht worden.



Pg. Alfred Morgenstern
geboren 1857 in Dresden; Altona, Koldingsstr. 2 (Stamm Hennersdorf), Bürovorsteher einer Hamburger Rechtsanwaltsfirma, Vorsitzender der Vereinigung deutscher Morgenstern-Sippen.

dem übrigen Deutschland werden ab und zu noch Klagen von Sippenkameraden laut. Hier Beförderung zu erreichen und Auffklärung zu verbreiten, ist das Bestreben unserer Schriftwarts durch das Mittel unserer Sippenzeitschrift.

Ganz besonders wichtig ist unser Zusammenarbeiten zur Pflege der Sippengeschichte und zur gegenseitigen Unterstützung bei dem Bestreben, die Stammlinien möglichst weit zurück lückenlos zu erforschen und die Gegend, den Namen und den Grund der Entstehung unseres Familiennamens zu finden. Das erreichen wir nur durch das Fortbestehen und den weiteren Ausbau unserer Sippenzeitschrift, die von dem Schriftleiter Hans

Morgenstern mit großem Fleiß und mit viel Mühe verfaßt und herausgegeben wird.

Obwohl im Großdeutschen Reich schätzungsweise 3000 Familien Morgenstern leben, haben wir kaum 250 ständig zahlende Abnehmer unserer Zeitschrift. Wenn nicht einige Sippenkameraden, die unserer Arbeit reges Interesse entgegenbringen, uns einen höheren Beitrag als 60 Pf. monatlich überwiesen, hätten wir die Zeitschrift schon längst nicht mehr erscheinen lassen können. Ihr Fortbestehen ist in Frage gestellt, wenn nicht innerhalb der Morgenstern-Sippen eine eifrige Propaganda für unsere Sache einsetzt. Wir müssen unbedingt mehr ständig zahlende Abnehmer der Zeitschrift gewinnen! Diejenigen Sippenkameraden, die nur selten mal und zu wenig bezahlen, bitten wir, doch wieder zu regelmäßigen Zahlern zu werden, damit sie helfen, unser Werk durch die Kriegszeit hindurchzubringen.

Jeder verheiratete Morgenstern, auch die verheirateten Mo-Töchter, die einen anderen Familiennamen bekommen haben, müßten schon im Interesse ihrer Kinder und Enkel unsere Sippenzeitschrift halten und aufbewahren, wie überhaupt in der Gemeinschaft der Morgensterner mitwirken. Es kommt für jeden die Zeit, wo von ihm der Nachweis einer lückenlosen Stammlinie möglichst weit zurück verlangt wird. Viel Zeit, Mühe, Geld und Nerven kann erspart werden, wenn nicht jeder einzelne die Fortschungsarbeit neu zu beginnen braucht, die ein Sippenkamerad bereits geleistet und in unserer Zeitschrift veröffentlicht hat. Deshalb sollte jeder Mo oder Mo-Berippte unsere Zeitschrift regelmäßig beziehen und die Zahlgänge für die fernste Zukunft seiner Familie aufbewahren. Der Kreis der Nachkommen, der später einmal für die Jahrgänge des „Morgenstern“ starkes Interesse haben wird, vergrößert sich doch in jeder Sippe von Generation zu Generation! Und die Anforderungen, die von Behörden und Parteimitgliedern in Bezug auf den Ahnennachweis gestellt werden, werden immer mehr verschärft werden, da das Großdeutsche Reich seine führenden Schichten so gut wie möglich auslesen muß.

Wir bitten jeden Sippenkameraden, Männer und Frauen, Söhne und Töchter, ihre Verwandten und Mo-Bekannteten für die Mitwirkung in unserer Arbeitsgemeinschaft und zum Bezug unserer Zeitschrift zu gewinnen. Jeder möge die ihm im Leben begegnenden Morgensterner mit genauer Angabe der Adresse unserer Schriftwart Hans Morgenstern in Hamburg-Altona, Allee 180, melden. Wir führen eine Kartei.



Hans Morgenstern
geb. 1893 bei Göttingen (Stamm St. Andreasberg), Schriftleiter, Altona, Allee 180, Herausgeber unserer Sippen-Zeitung.